

UNTERNEHMEN

Ein Jahrzehnt der Innovation

Die Strategie von Arecont Vision für die DACH-Region

Arecont feierte 2013 sein zehnjähriges Bestehen. Während dieser Zeit zeigte sich das Unternehmen als treibende Kraft des branchenweiten Übergangs von analogen zu IP-Videoüberwachungssystemen. Diese Entwicklung zählt ihrerseits zu den Marktfaktoren, die den Vormarsch von Megapixelkameras in breitere Marktsegmente hinein antreibt. Höhere Leistung bei geringeren Kosten anzubieten – das war schon immer der Leitgedanke von Arecont zur Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen. Der EMEA-Markt hat sehr früh Megapixel-Video und IP-Netzwerk-Systeme angenommen – so lag es für Arecont nahe, seine Positionierung in diesem Markt weiter zu stärken. Heiko Baumgartner von GIT SICHERHEIT hatte Gelegenheit, mit Ivo Drent, Vice President of European Sales, und Waldemar Gollan, Regional Sales Manager für die DACH-Region, in der europäischen Zentrale von Arecont in Frankfurt am Main zu sprechen.

GIT SICHERHEIT: In den letzten zehn Jahren, seit Gründung von Arecont, ist viel passiert. Wie läuft das Geschäft derzeit?

Ivo Drent: Um Ihnen einen Eindruck zu verschaffen: Vor ein paar Tagen teilte unser CEO bei einer Telefonkonferenz mit, dass wir im September dieses Jahres so viel Umsatz hatten wie vor fünf Jahren insgesamt im Jahr.

Ich nehme an, ein Großteil dieses Erfolgs verdankt sich Megapixelkameras und den Panoramic-Systemen die Sie anbieten. Wo sehen Sie die Vorteile dieser Systeme für den Kunden?

Ivo Drent: Es gibt hauptsächlich zwei Gebiete auf denen unsere Systeme besonders stark sind. Megapixel-Kameras ersetzen heute bei vielen Applikationen mehrere analoge Fixed- oder niedrigauflösende IP-Kameras zur Überwachung großer Areale. Der Kunde bekommt mehr Leistung zu geringeren Preisen und außerdem noch höhere Bildqualität zur Gesichtserkennung oder zum Erkennen des Nummernschildes eines vorbeifahrenden Fahrzeugs.

Waldemar Gollan: Der zweite Bereich in dem wir derzeit sehr erfolgreich sind, betrifft Kunden, die bislang noch Schwenk-Neige-Zoom-Kameras zur Überwachung großer Gelände genutzt haben. Weil eine solche PTZ-Kamera immer nur in eine Richtung sehen kann, entsteht das beachtliche Risiko, ein wichtiges oder sicherheitsrelevantes Ereignis in einer anderen Ecke des überwachten Bereichs zu verpassen. Der erweiterte Blickwinkel der Megapixelkameras liefert eine viel höhere Auflösung. Multi-Megapixel-Kameras bieten eine vollständigere Abdeckung. Der Nutzer kann sozusagen virtuell schwenken, neigen und zoomen – die Live-Bilder genauso wie die archivierten – ohne Gefahr zu laufen, wichtige Ereignisse zu verpassen. Der Sicherheitsverant-



Ivo Drent, Vice President of European Sales bei Arecont



Waldemar Gollan, Regional Sales Manager für die DACH-Region, in der europäischen Zentrale von Arecont

wortliche kann sich deshalb auch entspannen und sich darauf konzentrieren, die richtigen Maßnahmen zu treffen.

Was hat Arecont Neues an Produkten in der Pipeline?

Ivo Drent: Wir haben gerade eine Ergänzung unserer Surround-Video-Reihe eingeführt. Die

Surround Video Omni-Kameras bieten vier Multi-Megapixel-Sensoren, die sich individuell anpassen lassen – für verschiedene Blick-Ausschnitte innerhalb des vollständigen 360° umfassenden Spektrums. Das ermöglicht es einer einzigen Kamera, ein detailliertes Abbild eines großen Geländes zu liefern, einschließlich verschiedener Objektive. Die Kameras setzen einen neuen Standard bei der großräumigen Überwachung: Eine einzige Kamera kann sich auf mehrere, für die Überwachung wichtige Teilbereiche innerhalb eines Gesamtbereichs fokussieren. Es wird sie als 5 MP- bis 20 MP-Konfigurationen geben. Zur 12 MP-Variante gehört auch unsere Wide Dynamic Range-Technologie. Sie liefert eine dynamische Bandbreite von bis zu 100 dB bei voller Auflösung, ohne Verringerung der Frame-Rates.

Was macht die Panoramic-Kameras besonders im Vergleich zum Wettbewerb?

Waldemar Gollan: Neu ist z.B. die Tatsache, dass jeder Sensor individuell angepasst werden kann, so dass jeder Sensor exakt auf die Richtung ausgerichtet ist, die für das jeweilige Überwachungs-Szenario benötigt wird. Alle Signale der Sensoren sind auf das System abgestimmt und liefern ein Bild, das dem Nutzer einen perfekten Überblick über das gesamte Gelände gibt. Mit vier Sensoren zu arbeiten heißt, dass die Auflösung auf dem gesamten Bild optimiert ist. Mit einer Ein-Sensor-Kamera würde man üblicherweise ein Fischaugen-Objektiv verwenden, bei dem die Auflösung zum Bildrand hin abnimmt.

Es scheint Arecont-typisch zu sein, verschiedene Technologien in einem System zu vereinen?

Ivo Drent: Da haben Sie recht. So viele wertvolle technische Features wie möglich in einem System zu vereinen ist ein gutes Konzept, wenn es um die fortschreitende Verwendung von IP-Technologie geht. Wir kombinieren Megapixel-Technologie mit Wide Dynamic Range und die hohe Lichtempfindlichkeit in den Surround-Video-Omni-Kameras. Die Kunden wollen keine IP-Kameras mit hoher Auflösung mehr, die nicht in der Lage sind, sich schnell bewegende Objekte zu erkennen, oder Kameras, deren Leistung zurückgeht wenn es dunkel wird. Ein anderes gutes Beispiel für die Kombination verschiedener Technologien in einem Produkt ist unser Mikro-Dome, bei dem der Kunde sich nicht entscheiden muss zwischen einer kleinen Dome-Kamera, Megapixel-Technologie, WDR oder der Fähigkeit mit schwachen Lichtverhältnissen auszukommen. Er bekommt alles zusammen in einem Produkt.

Neben der Performance ist auch die Integration in ein Überwachungssystem ein wichtiger



Aspekt. Bietet Arecont eigentlich eine eigene Video-Management-Software an?

Ivo Drent: Nein, wir glauben an die „Best-of-Breed“-Idee. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Entwicklung guter Kameras und überlassen den Softwareteil unseren VMS-Partnern. Es gibt so viele Möglichkeiten, hochleistungsfähige Videoüberwachungssysteme zu verbessern. Details sind wichtig – etwa unsere neuen Dome-Kuppeln, die für ein klares Bild bei 10 MP-Kameras sorgen, oder auch die Qualität der Objektive. Integration ist ebenfalls entscheidend – ein Beispiel ist die Integration von 180°-IR-Beamern die wir mit Raytec entwickelt haben. Auch die Kooperation mit unseren Speicherhersteller-Partnern ist hier zu nennen.

Wie sieht die Kooperation mit Ihren Partnern aus?

Ivo Drent: Wir arbeiten sehr eng mit unseren VMS-Partnern zusammen, um die Integration unserer Kameras so einfach zu machen und dabei eine sehr tiefgehende Integration sicherzustellen. Die umfassenden Testeinrichtungen in unserem Megalab in Los Angeles stellen sicher, dass unsere Megapixel-Kameras sehr gut in Drittsysteme integrierbar sind. Da unsere Präsenz in der EMEA-Region inzwischen gestärkt ist, fällt es uns leichter, mit europäischen VMS-Partnern zu kooperieren.

Waldemar Gollan: Hier in unserer Niederlassung in Frankfurt bauen wir ein neues Megalab für Europa auf. Das wird uns dabei helfen, mit Software-, Speicher- und Integrationspartnern in Deutschland und Europa zu kooperieren. Gerade im Softwaremarkt es gibt einige Anbieter in unserem Markt die regionale Stärken haben und mit denen wir so vor Ort besser kooperieren können.

Wie schätzen Sie den deutschen und den europäischen Markt ein und was kann unsere Region von Arecont erwarten?

Ivo Drent: Der europäische Markt hat sehr früh die Entwicklungen bei Megapixel-Video und IP-Netzwerkssystemen aufgenommen. Und es ist ein Markt, der immer noch ein großes Wachstumspotential hat. Die einzelnen Länder befinden sich in unterschiedlichen Phasen und wir passen unsere Dienstleistungen den regionalen Erfordernissen an. In Großbritannien zum Beispiel sind wir regional strukturiert, während wir uns in Frankreich strukturell an vertikalen Schlüsselbereichen wie Stadtüberwachung oder Logistik konzentrieren. Ganz allgemein sehen wir die Hauptaufgabe darin, unsere Beziehungen zu Schlüssel-Distributoren und Systemintegratoren in den verschiedenen Ländern zu stärken. Das ist ganz wesentlich für unser beschleunigtes Wachstum in Europa. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit der europäischen Vertriebsmannschaft dazu beizutragen. Derzeit erweitern wir unserer Vertriebs- und Service-Teams in allen wichtigen Ländern und wir wollen zur Jahreswende 14 Mitarbeiter in Europa haben.

Waldemar Gollan: In Deutschland arbeiten wir sehr eng mit unseren Distributoren Xortec, Anixter und Santec zusammen. In Zusammenarbeit mit ihnen können wir in unserer neuen Zentrale in Frankfurt vor Ort Kundentrainings und Integrations-Workshops anbieten. Zusätzlich werden wir werden unsere Service- und Technik-Hotline ausbauen, so dass jeder Kunde in seiner Sprache Hilfe bekommt. Und wie gesagt, wir werden hier in Frankfurt das erste Megalab außerhalb der USA aufbauen.

► KONTAKT

Ivo Drent
Waldemar Gollan
 Arecont Vision, Frankfurt
 Tel.: + 49 69 6 95 34 600
 www.arecontvision.com